

Leipziger Tageblatt

und

Anzeiger.

N^o 212.

Donnerstag, den 31. Juli.

1845.

Erinnerung an Abentrichtung der Grundsteuern &c.

Am 1. August dieses Jahres wird der dritte Termin der für dieses Jahr zu entrichtenden Grundsteuern fällig. Die diesfalligen hiesigen Steuerpflichtigen werden daher hierdurch aufgefordert, ihre Steuerbeiträge, so wie die städtischen Realschoß- und Communal-Anlagen an gedachtem Tage und **längstens binnen 14 Tagen** nach demselben bei der Stadt-Steuer-Einnahme allhier zu bezahlen, indem nach Ablauf dieser Frist, gesetzlicher Vorschrift gemäß, sofort executivische Zwangsmittel gegen die Restanten eintreten müssen.

Leipzig, den 30. Juli 1845.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Dr. Groß.

Bekanntmachung.

Nach Erledigung einer Zugführerstelle bei der 1sten Compagnie ist bei der deshalb stattgehabten Wahl

Herrn **Ernst Karl Erdmann Heine**, Dr. jur.,

zum Zugführer der gedachten Compagnie ernannt und von dem Communalgarden-Ausschusse in dieser Charge bestätigt worden.

Das aufgenommene Wahlprotokoll nebst Stimmzetteln liegt bis zum 9. August d. J. im Bureau des Ausschusses zur Einsicht jedes Betheiligten bereit.

Leipzig, den 29. Juli 1845.

Der Communalgarden-Ausschuß.
G. Haase, Commandant.

E. Hermsdorf, Prot.

Wichtiges Erklärung gegen die Erklärung der 248, die Schrift von Wislicenus verdamnenden Prediger.

„Auf der übermenschlichen Geltung der Bibel steht die evangelische Kirche für alle Zeiten, und kann nicht von diesem Grunde herunter, sie falle denn. Wir bekennen, daß wir bei der evangelischen Kirche als ihre verordneten Diener gehalten haben, halten und halten werden, eben weil es so mit ihr steht. Wir sind des unzweifelhaft gewiß: sobald ein anderer Grund zu Fug und Recht kommt, ist die evangelische Kirche aufgelöst.“ Das ist der kurze Inhalt der Erklärung von 248 Predigern, betreffend die Schrift von Wislicenus: „Ob Schrift, ob Geist?“ Eine merkwürdige Erklärung! Zuerst setze ich derselben eine andere Erklärung entgegen, und bin so frei, zu sagen, daß diese, wenn sie aus der Wahrheit ist (und das ist sie nach meiner Ueberzeugung), mehr Gewicht hat, als wenn sich zu jenen 248 Unterschriften auch noch die von mehren tausend Geistlichen hinzufänden.

Die Bibel ist ein menschliches Buch, wie alle Bücher, also auch nicht ohne die Unvollkommenheiten, welche allen Büchern eigen sind. Ihr großer Werth aber, welcher sich über alle andern Bücher erhebt, und ihre hohe und bleibende Bedeutung für die Welt beruht darauf, daß in der Bibel die Grundgedanken des Christenthums, dieser Weltreligion, niedergelegt sind. Also der Kern der Bibel ist dasjenige, was sie uns vom Leben und von der Lehre Jesu, des Heilandes der Welt, mittheilt; nicht, als ob diese Berichte nun etwas unbedingt Heiliges wären, sondern weil sie uns das einzige Mittel darbieten, bei redlicher Forschung den Geist Jesu und die Grundzüge des von ihm gestifteten Reiches zu erkennen.

Dieser Erklärung wird man hoffentlich zugestehen, daß sie offen und verständlich ist, und keinen Gedanken im Hintergrunde behält. Bleibe es dabei unbestimmt, welche Geltung dem einzelnen Worte der Bibel zukomme? Das muß wohl unbestimmt bleiben bei einem Buche von so verschiedenen Verfassern, aus so verschiedenen Zeiten, welches nicht von fern den Anspruch macht, Gottes Wort schlechthin zu sein. Den Anspruch macht es allerdings, das Gefäß zu sein, in welchem uns das Heilige dargeboten wird; ein helles Auge wird dieß darin erkennen, und ein offenes Herz es daraus annehmen, aber auch nicht deshalb, weil von vorn herein festzustellen wäre, es müsse darin sein, sondern weil es sich durch sich selbst geltend machen wird.

„Uebermenschliche Geltung der Bibel,“ was soll das heißen? Soll es heißen: sie bekommt durch das Heilige in ihr eine besondere Weihe vor andern Büchern? Dann sind wir einverstanden; wozu dann aber der zweideutige Ausdruck? Soll es heißen, sie ist kein menschliches Buch, also ohne die Unvollkommenheiten und Irrthümer eines solchen? So muß ich gestehen, daß ich zu der Vernunft von recht Vielen der Unterschriebenen das Vertrauen habe, welches auch durch die Bekanntschaft mit Einzelnen bestätigt wird, daß sie nicht jedes Wort der Bibel als unbedingt göttlich anerkennen werden. Ich vermuthete, daß sie, auf einzelne Bibelstellen aufmerksam gemacht, sagen werden: das sei nun nicht gerade Wort Gottes.

Welche Stellen sind denn nun aber Gottes Wort? Oder, wenn es eine vernünftige Deutung des Anstößigen gibt, welches ist die Regel für diese Deutung? Da bleibt ja doch nichts Anderes übrig, als für das Wort den auslegenden Geist zu suchen; welcher Sinn bleibt nun aber für jenen Ausdruck: „übermensch-

liche Geltung der Bibel“ übrig? und welche Rechtfertigung für jene durch so viele Säuen Deutschlands zur Unterzeichnung gesendete Erklärung, welche doch nur aus der Ueberzeugung hervorgehen konnte, damit etwas für das Heil der Kirche Bedeutames und Wichtiges zu thun? Ich vermüthe, daß nicht Wenige von den Unterzeichneten von dem Gedanken geleitet worden sind, es sei bedenklich, die Menschlichkeit der Bibel, also auch ihre Unvollkommenheiten, vor dem christlichen Volke einzugesetzen.

Die Frage mag sie erschreckt haben, was daraus werden solle, wenn man von diesem alten Grunde der Reformatoren (auf dem übrigens schon Luther nicht feststand) heruntertrete? Sie sagen es ja, „daß die evangelische Kirche aufgelöst sei,“ sobald „die übermenschliche Geltung der Bibel“ nicht mehr ihr Grund sei. Da gebe ich denn zu bedenken, daß es des Menschen Sache ist, sich der erkannten Wahrheit zu beugen; daß aber die Bibel ein menschliches Buch ist, das ist Wahrheit für Jeden, der sie mit offenen Augen und ohne fertige Voraussetzungen zur Hand nimmt.

Nicht aber ist das des Menschen Sache, daß er für die Folgen der anerkannten Wahrheit einstehe. Das ist Gottes Sache, und ihn soll der Mensch mit kindlichem Glauben walten lassen.

Nimmermehr hat Jesus das Bestehen seines Reiches auf ein Buch gebaut; wohl aber sagte er: „Alle Pflanzen, die mein himmlischer Vater nicht gepflanzt hat, werden ausgeredet.“

Wer jene Erklärung unterschrieben hat, der hat sich selbst in die Nothwendigkeit gesetzt, entweder der Volksvernunft gegen über die Göttlichkeit der Bibelstellen zu behaupten, die nicht weniger als göttlich sind, oder seiner eigenen und der Volksvernunft gegenüber diese Stellen zu bemänteln. Dieses ist Unwahrhaftigkeit, jenes ist Vermischung des Heiligen mit dem Unheiligen, Beides aber ist vom Uebel, und kann dem Reich Christi nimmermehr erspriesslich sein.

Es sollte wohl endlich an der Zeit sein, fallen zu lassen, was in sich selbst nicht die Macht zu stehen hat, wenn es auch vielen Geschlechtern vor uns für ewig fest und heilig gegolten hat.

Das Christenthum hat seine Wurzeln in der ewigen Wahrheit und in den immer gleichen Bedürfnissen des menschlichen Gemüths; auf diesem Punkte steht es und wird es stehen als ein kräftiger Baum, der keine Stützen braucht. Um so herrlicher wird es gedeihen, um so freudiger wird es von den Menschen anerkannt werden, wenn die Theologen denselben nicht zumuthen, allerlei vergängliche That der Vergangenheit als göttlich hinzunehmen.

Ist das wohl echte, christliche Theologie, wenn man sich selbst lange abgemüht hat, irgend einer dieser Thaten eine plausible Seite abzugewinnen, und endlich durch Kunst dahin gekommen ist, sie sich als wahr einzudenken und einzureden, daß man nun damit in das Volk hineintritt und verkündigt: das ist das Heil!

O Brüder! Brüder Alle, die ihr euch noch den Blick in die weite Gotteswelt und auf die lange, ernste Geschichte der menschlichen Verirrungen offen erhalten habt, Brüder, denen noch ein frisches, warmes Herz für unser Volk, das Jesus so sehr liebt, und für die Wahrheit, die kein System umschließt, in der Brust schlägt, ist denn wirklich das die Aufgabe des Theo-

logen und das Bedürfnis der Zeit im Jahre 1845, für ein Buch und gegen einen Bruder zu zugen? Ist nicht vielmehr das die Aufgabe, in frohem Glauben an die ewige Kraft des Christenthums, für die Freiheit, für die Lauterkeit und für die Liebe Zeugnis abzulegen, und überall hin, wo sich Leben aus redlichem Herzen regt, im gutem Vertrauen die Bruderhand zu reichen, damit im Mannigfaltigkeit, je nachdem es Jedem gegeben ist, und doch in Gemeinschaft das Reich Gottes gebaut werde? (St. 2.)

Nachrichten aus Sachsen.

Ueber die für Vertiefung des Elbbettes beabsichtigten Maßregeln meldet ein Bericht „von der Elbe“ in den „Dschager gemeinnützigen Blättern“ Folgendes:

Ist je eine Nachricht freudig aufgenommen worden, so ist es die durch die Leipziger Zeitung geschehene Bekanntmachung, daß laut Elbschiffahrtsvertrag vom 13. April 1844 zwischen Leisichen und Hamburg durchgängig eine Tiefe des Fahrwassers von 36 Zoll rhein., selbst bei dem niedrigsten Wasserstande beschaffen werden soll. Die bereits an verschiedenen Stellen ins Werk gesetzten Uferbauten tragen zur Erfüllung obigen Zweckes wesentlich bei; allein nicht alle Punkte, wo das Fahrwasser durch Anhäufung von Sand, bei niedrigem Wasserstande noch unter der angegebenen Tiefe von 36 Zoll rhein herabgeht, sind durch Uferbauten zu beseitigen, und für solche Stellen war eine zweckmäßige Baggermaschine in Aussicht gestellt. Hierin aber sehen sich die Schifffahrttreibenden bitter getäuscht, und in der gegenwärtigen Periode, wo bereits alle Schiffe ihre Rähne leichter und überhaupt nur gering befrachten können, erwartet man mit größter Gewißheit, daß die versprochene Baggermaschine in Wirklichkeit gesetzt werde, und dieß um so zuversichtlicher, da der bisherige Wasserstand Zeit genug ließ, sämtliche nöthige Vorbereitungen zum Betrieb dieser Maschine zu treffen. Zwar verbreitet sich das Gerücht, die zum nähern Betrieb gehörigen Rähne seien vor langer Zeit zwar bestellt, bis jetzt aber noch nicht vollendet, obschon bereits im Frühjahr die Maschine selbst pünktlich vom Verfertiger abgeliefert worden! Unmöglich aber kann man einem solchen Gerüchte Glauben beimessen, da nach eingezogenen Erkundigungen die Anfertigung jener Hülfscheile nur eine geringe Zeit beansprucht, während seit dem Frühjahr doch schon mehr als drei Monate verfloßen sind, ein Zeitraum, der gewiß die vollständige Instandsetzung der Baggermaschine erlaubte! — Möchte das arme Schiffsvolk, dessen Beruf ohnedem zu den beschwerlichsten, namentlich bei oft übermäßiger Hitze, nicht bloß von Woche zu Woche mit der Ankunft der Baggermaschine getrübet, sondern recht bald mit ihrem wirklichen Eintreffen und Arbeiten erfreut werden.

Theater der Stadt Leipzig.

Donnerstag den 31. Juli 1845:

N o r m a.

Große Oper in 3 Acten, von Romani. Musik von Bellini.

Dirigirt vom Herrn Kapellmeister Reher.

Personen:

Sever, römischer Proconsul in Gallien,	..	..	..
Drovis, Haupt der Druiden,	..	..	Herr Kindermann.
Norma, dessen Tochter, eine Seherin,	..	..	Fräul. Mayer.
Adalgisa, Priesterin im Tempel Irminsuls,	..	..	..
Clotilde, Norma's Freundin,	..	..	Frische.
Flavius, Sever's Begleiter,	..	..	Herr Kasten.
Druiden. Barden. Tempelwächter. Priesterinnen. Gallisches Kriegsvolk.	..	..	..

Scene: Gallien, der heilige Hain und der Tempel des Gottes Irminsul.

* * Sever — Herr Ditt, als zweite Gastrolle.
 * * * Adalgisa — Fräul. Brandt, vom ständ. Theater zu Pesth, als erste Gastrolle.
 Der Text der Gefänge ist an der Cassé für 3 Kreuzroschen zu haben.

Freitag den 1. August: **Das Käufchen**, Lustspiel in 4 Acten von Brezner. Busch — Hr. Senast als letzte Gastrolle.

Verantwortlicher Redacteur: Dr. Bretschel.

In der Festschen Verlagsbuchhandlung in Leipzig ist erschienen und in allen Buchhandlungen zu haben:

Staat, Kirche, Gesellschaft.

Eine populäre Rundschau.

Von
Theodor Delers.

gr. 8. broch. Preis 1/2 Thlr.

Notarielle Versteigerung.

Durch den Unterzeichneten soll das neben dem vormals Riederschen Garten, seitwärts zunächst vor der neu erbauten Brücke unter Nr. 12 an der Pleiße gelegene, früher dem Senf. Herrn Job, jetzt Herrn Dr. Heine zugehörige Wohnhaus nebst Seitengebäude sammt Allem was darin und daran befindlich
den 14. August d. J.

Vormittags 11 Uhr unter den im Termine bekannt zu machenden Bedingungen, zum sofortigen Abbruch als Baumaterial vorbehaltlich der Auswahl unter den Licitanten notariell versteigert werden. Erstehungslustige werden daher hiermit eingeladen, sich gedachten Tages zur bemerkten Zeit daselbst einzufinden und der Bekanntmachung der Bedingungen so wie der Versteigerung sich zu gewärtigen. Vom 31. lauf. Mon. an wird besagtes Wohnhaus den hierauf Reflectirenden zur gefälligen näheren Besichtigung, so wie zur Einsicht der daselbst ausliegenden Bedingungen auf an Ort und Stelle angebrachtes Verlangen geöffnet werden.

Leipzig, den 28. Juli 1845.

Dr. Heintz.

An die verehrten Familien im neuen Anbau.

Allen verehrten Familien, besonders auch denjenigen, welchen ohne mein Verschulden das gedruckte Circular nicht behändigt worden ist, erlaube ich mir hiermit anzuzeigen, daß die Eröffnung meiner Unterrichtsanstalt für Knaben und Mädchen am 1. Juli d. J. stattgefunden hat. Die verehrten Eltern, welche ihre Kinder zu Michaelis oder auch schon vorher der Anstalt anzuvertrauen gedenken, ersuche ich ergebenst, die Anmeldungen in der Anstalt selbst (lange Straße, Schreckers Haus Nr. 11 b.) bewirken zu wollen, so wie auch ebendasselbst darauf bezügliche Besprechungen und Aushändigung oben gedachten Circulars, welches die Tendenz der Anstalt und die Bedingungen der Aufnahme in dieselbe weitläufiger darstellt, stattfinden. Zugleich nehme ich Gelegenheit die verehrten Mütter zu benachrichtigen, daß auch jetzt schon Privatunterricht in allen weiblichen Arbeiten für Mädchen erteilt wird, welche an den übrigen Unterrichtsstunden keinen Antheil nehmen. Meine von so vielen geachteten Seiten freundlich begünstigte Anstalt der wohlwollenden Theilnahme empfehlend, zeichne ich hochachtungsvoll und ergebenst

J. C. Richter, Director.

English conversation at 7 o'clock in the evening.

Should any gentlemen, perhaps some of my former scholars be disposed to partake of an english conversation party; I beg to be favoured with their company at Nr. 7 Rosenthalgasse.
John Pierson.

Die Brand-Versicherungs-Bank für Deutschland zu Leipzig

zur Benutzung empfohlen durch den Agenten

Eduard Hercher,

Nicolaisstraße, Amtmanns-Hof.

Mein Buchbinder-, Galanterie- und Lederwaaren-Lager

befindet sich von jetzt an am Markt Nr. 1, in dem frühern Griesbachschen Locale. Für das mir so vielfach bewiesene Vertrauen verbindlichst dankend, bitte ich, mir solches auch in meinem neuen Locale gütigst zu Theil werden zu lassen.

Julius Bierlig.

Localveränderung.

In Folge des am 27. d. M. stattgehabten Brandes des Hofmannschen Hauses habe ich mich genöthigt gesehen, meine Verkaufsbude in die Hausflur des Dähneschen, sub Nr. 9 am Markte gelegenen Hauses zu verlegen.

J. G. Claus, Bürstenmacher.

Local-Veränderung. Daß ich von heute an meine Glasniederlage aus dem Halle'schen Gäßchen Nr. 12/329 in Madame Rohringers Haus, Böhml Nr. 80/325, verlegt habe, zeige ich hiermit an und bitte zugleich ein hiesiges und auswärtiges Publicum, mich mit Ihren gütigen Aufträgen in meinem neuen Locale zu beehren.

Leipzig, den 28. Juli 1845.

J. G. Siebenrath.

Meine Rückkehr von Weimar zeige ich hierdurch ergebenst an.
Dr. W. Stenzel, Zahnarzt.

Gefälligst zu beachten.

Eratten des Bibliographischen Instituts in Hildesburghausen auf die erloschene Firma der Wengand'schen Buchhandlung hier, finden, insofern sie noch nicht acceptirt sind, bei uns Accept und resp. Zahlung ohne Protest; sind dieselben von der Wengand'schen Buchhandlung bereits acceptirt, so werden die Herren Hammer und Schmidt hier Zahlung leisten.

Leipzig, den 29. Juli 1845.

Gebhardt & Reiland, Universitätsstraße.

Adresse.

Mariane Reilholz, Königl. conc. Hühneraugen-Operateurin, Leipzig, Universitätsstraße Nr. 2, 2. Stock.

Notiz.

Das Verfahren der Madame Mariane Reilholz aus Hildesheim bei den Krähen- oder Hühneraugen ist, wie ich mich davon durch eigne Wahrnehmung überzeugt habe, völlig unschmerzhaft und verdient eben so sehr deshalb, als wegen der bedeutenden Hilfe, welche es leistet, empfohlen zu werden.

Braunschweig, den 24. Mai 1845.

Seufinger, Dr. med., Medicinrath und Professor.

Anzeige und Empfehlung.

Einem geehrten Publicum zeige ich hiermit ganz ergebenst an, daß ich von heute den Gasthof

zum rothen Hirsch

allhier übernommen habe und bitte höflichst mich mit recht zahlreichem Besuche zu erfreuen. Jeder mich Besuchende kann der promptesten, zuvorkommendsten und billigsten Bewirthung versichert sein.

Eilenburg, den 3. Juli 1845.

Wilhelm Busch,

vormals

Kellner im Gasthaus „zum grünen Baum“ in Leipzig.

Lotterie = Anzeige.

Mit Loosen zur 3. Classe R. S. Landeslotterie empfiehlt sich
bestens **J. A. Pöbler**, Böttchergäßchen Nr. 3/436.

Loose zu 3. Classe — Ziehung d. 4. Aug. — empfehlen
G. C. Marx & Comp., Hainstraße 19.



Brillenbedürftigen empfiehlt hiermit feinste
Herren- und Damenbrillen von 15 — 22 1/2 Ngr.;
elegante Doppellorgneten von 25 Ngr. bis 1 Thlr.
15 Ngr.; einzelne Brillen- und Lorgnetengläser werden das Stück
zu 5 Ngr. passend eingezogen. Im optischen Institut von **Jul.
Sabenicht**, Reichstr. 11/543, 3. Etage, Kochs Hof schräg über.

Magenstärkende Morsellen

sind wieder zu haben, indem sich auf untenstehendes Zeugniß
beziehen, bei **Gebrüder Tecklenburg.**

Die Magenmorsellen des Hrn. Conditor D. Lehmann all-
hier, die ich und mehre andere Aerzte bereits empfohlen, haben
sich mir nach einer fünfwoöchentlichen Krankheit, unter andern auch
den Sohn eines Predigers aus hiesiger Nähe, bei bedeutender
Magenschwäche wiederum so bewährt, daß ich solche allen denen,
welchen der Appetit mangelt, dringend zu empfehlen mich ver-
anlaßt fühle. Halle, den 12. Juni 1845.

Dr. Ludwig Meier senior, Arzt allhier.

Echtes Cölnisches Wasser

von dem ältesten Destillateur und Hoflieferanten
Johann Maria Farina in Cöln,
Jülichs Platz Nr. 4.

Ein Lager des von mir fabricirten echten Cölnischen Was-
sers ist in Leipzig bei dem Herrn

Pietro S. Sala,

Grimma'sche Strasse Nr. 8,

stets zu haben, welches ich der Wahrheit gemäss durch meine
Unterschrift bekräftige. Cöln, den 15. Juli 1845.

Joh. Maria Farina,
Jülichs-Platz Nr. 4.

Wirflicher Ausverkauf

der französisch-schweizer Kunstblumen,

wo die auffallend billigen Preise jeden Kaufenden gewiß zufrieden
stellen werden, befindet sich

Universitätsstraße Nr. 2, zweiter Stock.

Handschuhe, Pariser Glacé, Mailänder seidene,
leinene u. s. w. Besten englischen
Hauszwirn in allen Nummern und Farben, **Estrumpf-
waaren** u. s. w. empfiehlt

Robert Jahn, Grimm. Straße, Neumarkt schräg über.

Dresdner Handschuhe

für Damen und Herren empfangen wieder in großer Auswahl
F. W. Schmidt & Comp., Stieglitz's Hof.

Couleurten Hauszwirn

empfiehlt zu den billigsten Preisen

Otto Böttcher, Markt (Kochs Hof).

Gadet- und Exercierflinten

für Knaben sind wieder angelangt bei **Carl Schubert**,
Grimma'sche Straße Nr. 14.

Cuba mit Hav.-Einlage, 6 Stück 2 1/2 Ngr. empfehlen
G. C. Marx & Comp., Hainstraße 19.

Weisse Lack- und Delfarben, bunte Delfarben in
allen Nuancen, Lacke und Firnisse in anerkannter
Güte empfiehlt billigst die

Farben-Fabrik von C. G. Gaudig,
Frankfurter Straße Nr. 44/1029 und
Klostergasse Nr. 11/166.

Vertilgungsmittel der Wanzen,

welches als vorzüglich bekannt, weil es die Wanze nebst Brut
ausrottet, ist zu haben: Reudnitzer Straße Nr. 13, Hof parterre.
à Flasche 6 Ngr.

Landguts-Verkauf.

Eine ländliche Besitzung, schön gebaut, mit 150 Acker Feld,
Holz und Wiesen, 6 Stunden von Leipzig, im Königreich Sach-
sen, steht Familienverhältnisse halber für 21,000 Thlr. mit der
Hälfte Anzahlung zu verkaufen. Reelle Käufer erhalten von
dem zu diesem Verkauf Beauftragten das Nähere unter Adresse
G. F. S. poste restante Leipzig franco. Unterhändler werden
nicht berücksichtigt.

Verkauf. Ein schön eingerichtetes Haus mit schönem
Garten soll mit gerinaer Anzahlung für 5500 Thlr. verkauft
werden durch **G. Kühne**, Querstraße Nr. 17.

Zu verkaufen ist ein Haus in Reudnitz für 1300 Thlr.,
welches 94 Thlr. Zinsen einträgt und einen schönen Garten
enthält. Alles Nähere Goldhahngäßchen Nr. 7 parterre.

Zu verkaufen sind billig ein gut gehaltenes Clavier und
an 200 Fuß unechte Goldleisten: Antonstraße Nr. 1.

Ein Secretair ist zu verkaufen und zu erfragen bei Madame
Engmann im weißen Engel, Dresdner Straße.

Zu verkaufen

sind zwei Mahagonybücherschränke, sehr wenig gebraucht, Reichels
Garten, Colonnaden Nr. 7, beim Meublespolirer C. F. Müller.

Ein gebrauchter, jedoch empfehlenswerther Apparat zu einem
Sparheerde ist billig zu verkaufen: äußere Dresdner Str. 30, 2 Tr.

Eine Partie alte, noch sehr gute Bücher-Regale sind zu
verkaufen. Zu erfragen Auerbachs Hof, Gewölbe Nr. 33. 34.

Zu verkaufen ist ein großer schöner Hund: Webergasse
Nr. 12.

* * * Die erwarteten Braunschweiger Würstchen, zum Auf-
sieden und Rohessen, à Paar 3 Ngr., sind wieder eingetroffen;
auch ist wieder Schweinspöckelfleisch angekommen bei

C. F. Kunze.

Es wird eine noch in gutem Zustande befind-
liche, leichte einspännige Chaise zu kaufen ge-
sucht. Etwaige Verkäufer werden gebeten,
ihre Adressen in der Expedition dieses Blattes
abzugeben.

Eine moderne Halbchaise mit starkem Untergestelle
und einem zum Geldtransport eingerichteten Kutschen-
kasten wird zu kaufen gesucht. Das Nähere ist beim
Herrn Stallmeister **Nöhling** zu erfahren.

7000, oder noch lieber 7500 Thlr. werden zur ersten Hypothek
eines hiesigen, auf 18000 Thlr. gewürdeten Grundstücks zu l. h. n.
gesucht durch **Dr. Hochmuth.**

3500 Thlr. werden gegen erste Hypothek auf ein hiesiges
Grundstück zu erborgen gesucht.

Dr. Selbke, Barfußgäßchen Nr. 2.

Eine Demoiselle, welche im Schneidern und Weißnähen geübt
ist, wünscht wo möglich noch einige Tage wöchentlich besetzt zu
sehen. Adressen beliebe man gefälligst unter S. A. in der Ex-
pedition dieses Blattes niederzulegen.

Wilh. Krobisch, Local-Comptoir für Leipzig, Barfußgäßchen Nr. 2,

empfehle zur Vermietung **Logis für Familien, Logis für ledige Herren**, jeder Zeit beziehbar, **Restaurationen und Verkaufslocale** aller Art.

Auch sind mir Grundstücke mit und ohne Gärten zum Verkauf gegeben.

Zwei Lithographen,

die etwas Tüchtiges im Schriftfache, und insbesondere etwas Ausgezeichnetes in englischer Currentschrift leisten, können in einer Provinzialstadt Ostpreußens ein sehr gutes Placement erhalten. Daraus Reflectirende wollen Proben ihrer Leistungen bis 1. August a. c. gefälligst im Leipziger Meublesmagazin des Herrn **Herrmann Krieger** abgeben.

Gesucht wird zum 1. September ein gewandter Hausknecht, welcher Caution stellen kann. Näheres Brühl, schwarzes Rad parterre.

Gesucht wird ein Laufbursche, welcher mit guten Zeugnissen versehen ist, von **F. Abt**, Barfußmühle.

Gesucht wird ein Bursche, welcher schon in einer Wirthschaft gewesen ist: **Hallesches Gäßchen Nr. 11** parterre.

Ein Bursche in eine Restauration wird zum 1. August gesucht: **Burgstraße Nr. 22**.

Gesucht wird sogleich eine verständige Person, die gesonnen ist, einen gesunden, muntern Knaben von einem halben Jahre in die Ziehe zu nehmen, welche aber nicht bloß auf das Ziehgeld reflectiren, sondern auch Liebe zu dem Kinde haben muß. Für das Ziehgeld wird pünctlich gesorgt. Zu melden **Johannisgasse Nr. 38/1272, 1 Treppe**.

Gesucht werden eine **Directrice** und eine **Verkaufsmamsell**, beide in einer hiesigen **Blumenfabrik**. Anmeldungen hierzu von tüchtigen Subjecten erbittet man sich in der Expedition d. Blattes mit dem Buchstaben **S. Nr. 28**, unter näherer Beschreibung ihrer bisherigen Leistungen.

Zur häuslichen Arbeit wird ein Mädchen gesucht zum sofortigen Antritt: **Neukirchhof Nr. 27/264** parterre.

Ein ordentliches reinliches Dienstmädchen kann sofort einen Dienst finden: **Markt Nr. 17/2** im Keller.

Gesucht wird zum 1. August ein ordentliches Dienstmädchen, welches sich aller häuslichen Arbeit unterzieht: **Markt 336, 4. Etage**.

Gesucht wird ein Mädchen zum 1. August, welches gut mit Kindern umgeht und keine Arbeit scheut: **kleine Windmühlengasse Nr. 11** beim Hausmann.

Gesucht wird noch zum 1. August ein starkes Mädchen zur Küche und Hausarbeit. Näheres **Poststraße**, neben dem Postgebäude parterre links.

Ein ordentliches Dienstmädchen wird zum sofortigen Antritte gesucht: **Reichels Garten, Moritzstraße Nr. 3, 1 Treppe**.

Es wird ein Kindermädchen gesucht, den 1. August anzutreten. Zu erfahren in der **Blumenstraße** im Zimmermeister-Hause bei der Witfrau **Böglern**.

Ein junger thätiger Mensch, welcher in einem Material-, Schnitt- und Eisenwaaren-Geschäft gelernt und seit 4 Jahren seine Lehrzeit vollendet hat, sucht unter bescheidenen Ansprüchen eine anderweitige Condition in erstgenannter Branche, gleichviel ob es hier oder auswärts ist, und kann zu Michaelis oder nach Uebereinkunft noch eher antreten. Geneigte Offerten bittet man unter der **Chiffre L. K. No. 4** poste restante Leipzig franco gefälligst niederzulegen.

Vermiethet Niemand in der Gegend der neuen katholischen Kirche eine kleine Stube mit Schlafkammer? — **Windmühlengasse Nr. 42, 2 Treppen rechts**.

Es wird eine freundliche Familienwohnung, wo möglich mit der Aussicht auf die Promenade, für Oftern k. J. zu miethen gesucht. Man bittet Adressen mit **X.** bezeichnet in der Restauration zum **Kaffeebaum (Fleischeraasse)** abzugeben.

Ein unverheiratheter junger Mann sucht im **Grimma'schen Viertel** oder sonst einer freundlichen Gegend der innern Stadt eine am 1. oder 2. August zu beziehende meublirte Wohnung, bestehend in einem Zimmer mit daranstoßendem Schlafgemach, im Preise von 3 bis 4 Thlr. monatlich. Adressen bittet man in der Expedition dieses Blattes unter der **Chiffre A. 30. R.** abzugeben.

Zu miethen gesucht wird sogleich von einem ledigen Herrn ein meublirtes Stübchen im Preise von 20 bis 25 Thlr., am liebsten in der **Grimma'schen Vorstadt**. Adressen unter **C. F.** übernimmt die Expedition dieses Blattes.

Vermiethung. **Lange Straße Nr. 11b** sind sofort oder zu Michaelis noch zwei anständige Familienlogis mit Garten zu vermieten. Das Nähere daselbst parterre.

In der **Burgstraße Nr. 21** ist von Michaelis dieses Jahres die 2. Etage, bestehend aus 6 Stuben, 6 Kammern und Zubehör, zu vermieten, und das Nähere daselbst in der ersten Etage zu erfragen.

* Ein Familienlogis ist zu vermieten: **Reudnitzer Straße Nr. 13**.

Vermiethung. Die erste Etage im neubauten Hause im ehemaligen Wintergarten ist besonderer Umstände halber sofort zu vermieten.

Ein schön eingerichtetes Restaurationslocal, welches sogleich bezogen werden muß, erhielt zu vermieten in Auftrag **C. G. W. Sanger**, **Reudnitzer Straße Nr. 2**.

Vermiethung. Vor dem **Dresdner Thore (Reudnitzer Anbau) Grenzgasse Nr. 85**, ist ein Logis zu 80 Thlrn. sogleich oder zu Michaelis 1845 zu beziehen. Zu erfragen **lange Straße Nr. 9** bei dem Hausmann.

Vermiethung. Die erste Etage in **Nr. 9** an der **Schloßgasse** ist zu vermieten.

Ein Dachlogis ist zu Michaelis zu 40 Thlr. zu vermieten, in **Nr. 11** auf der hohen Straße, parterre rechts zu erfragen.

Drei schöne Familienlogis, 2 von 4 Stuben mit Zubehör und 1 mit 2 Stuben und Zubehör, sind zu Michaelis zu vermieten. Das Nähere hohe Straße **Nr. 18**, beim Hauswirth **August Weddige**.

Zu vermieten ist ein schönes, großes, decorirtes Familienlogis, welches sofort bezogen werden kann, nebst Gartenabtheilung, und auf etwaiges Verlangen auch nebst Pferdestall und Zubehör.
Adv. Schwerdfeger,
Inselstraße Nr. 9, parterre.

Zwei Schlafstellen stehen offen für Herren. Zu erfragen **kleine Windmühlengasse Nr. 3, 1 Treppe vorn heraus**.

Zu vermieten ist zu Michaelis ein Familienlogis im Hofe. **Hospitalstraße Nr. 9**, im Gewölbe zu erfragen.

Zu vermieten ist in der Nähe des Theaters eine meublirte Stube nebst Schlafkammer. Näheres **Neukirch. 28, 4. Etage**.

Offen sind zwei Schlafstellen: Petersstraße Nr. 37 im Hofe hinten links 4 Treppen.

Zu vermieten ist zu Michaelis eine freundliche Stube, an eine einzelne Frauensperson, die ihre Beschäftigung wo möglich außer dem Hause hat. Zu ertragen im Raundörfchen 19, 1 Tr.

Zu vermieten ist eine helle, trockene, gedielte Niederlage, in der Nicolaistraße Nr. 27, parterre.

Zu vermieten ist in der Moritzstraße Nr. 10 die erste Etage, bestehend aus 3 Stuben, 4 Kammern nebst Zubehör, für 96 Thlr. Auch ist daselbst noch ein kleineres Logis zu vermieten. Näheres Reichels Garten, Moritzstr. 11, 1. Etage.

Zu vermieten ist eine helle und freundliche Stube nebst Kammer, an einen ledigen Herrn. Das Nähere Serbergasse Nr. 8 bei **J. G. Müller.**

Zu vermieten ist von Michaelis ab in der innern Petersvorstadt ein kleines Familienlogis zu 36 Thlr., so wie daselbst eine große Niederlage. Näheres Markt Nr. 14 beim Hausmann.

Zu vermieten ist zu Michaelis eine freundliche Stube mit Kammer im Hause Nr. 57 zu Reudnitz neben dem großen Kuchengarten.

Zu vermieten sind 2 Etagen in der Petersstraße für Michaelis durch **Dr. Hochmuth.**

Zu vermieten ist eine heizbare Schlafstelle: Neumarkt Nr. 36, 5 Treppen vorn heraus.

Zu vermieten ist ein Parterrelogis, so wie ein mittleres und kleines Logis. Näheres Windmühlenstraße Nr. 51, 2. Et.

Zu vermieten ist lange Straße Nr. 15, 2 Treppen im Hofe, ein kleines Familienlogis für 24 Thlr. jährlichen Zins, sogleich oder zu Michaelis zu beziehen.

Zu vermieten ist eine Stube mit Schlafzimmer an ledige Herren: große Fleischergasse Nr. 3/222, 1 Tr. vorn heraus.

Zu vermieten ist zu Michaelis ein Parterre-Local, passend zu einer Restauration: Köpflatz Nr. 2.

Zu vermieten ist sogleich ein freundliches Stübchen an einen ledigen Herrn: Serbergasse Nr. 12, hinten im Garten.

Zu vermieten ist an einen soliden Herrn eine Schlafstelle: Reichstraße Nr. 8 und 9, 4 Treppen.

Beichtigung. In einer meiner früheren Anzeigen war irrtümlich der 4. August als Anfang meiner Tanzunterrichtsstunden bestimmt; dieselben nehmen jedoch erst den 5. August ihren Anfang. Dauer des Curses bis Michaelis (Anfang der Winterbälle). Dies zur geneigten Beachtung.

Hermann Friedel, Tanzlehrer, Wohnung: kleine Pleißenburg Nr. 8. Salon: Moritzstraße Nr. 2.

Heute Stunde. **G. Schirmer.**

Heute Concert im Schweizerhäuschen.

Heute Donnerstag den 31. Juli

Concert

im Garten des Hotel de Prusse.

Ein geehrtes Publicum wird hierzu erachtet eingeladen.

Das Stadtmusikchor.

Thonberg.

Heute Donnerstag Concert; für warme Speisen, worunter Cotelettes mit Allerlei, werde ich bestens sorgen.

H. Werthmann.

Mey's Kaffeegarten.

Das am Dienstag angezeigte Concert findet morgen Freitag statt.

C. A. Mey.

Morgen Freitag

Concert in Stötteritz

vom

Chore des 1. Schützenbataillons,
Anfang sechs Uhr.

wobei Allerlei und andere warme Speisen, neue Kartoffeln, Obst- und mehre Kaffeekuchen.

Schulze.

Anzeige.

Ich erlaube mir einem hiesigen Publicum anzuzeigen, daß bei mir jeden Mittag und Abend nach der Karte gespeist wird, so wie im Abonnement zu 4 1/2 Thlr. und ein gutes Glas Altensburger zu haben ist.

J. A. Krabl, Stadt Malmédy, Ritterstraße.

* Heute Abend Beefsteak, wozu ergebenst einladet

Einhorn.

Grüne Schenke.

Heute Donnerstag Rindszunge mit Allerlei, Rinderbraten mit Compots und Salat, wozu ergebenst einladet **G. Schneider.**

Drei Mühren.

Heute Donnerstag engl. Rinderbraten mit Compot und Salat, feine Gose und andere gute Biere und von Abends 1/2 8 Uhr warmen Speckkuchen. Es ladet ergebenst ein **Weinhold.**

Schleussig.

Heute werde ich mit Cotelettes und Allerlei, neuen Kartoffeln und neuen Häring, Eierkuchen und feinen Bieren bestens aufwarten **G. Serber.**

Sonntag den 3. August

großes Pfau-Sternschießen und Concert

in

Böhlig-Ehrenberg.

Indem ich durch Abhaltung eines solennen Schießens mit Büchsen den Wünschen vieler meiner werthen Gäste entspreche, lade ich dazu noch besonders ergebenst ein und bitte um recht zahlreichen Besuch. Mit guten Speisen und Getränken, so wie mit einer Auswahl selbstgebackenen Kuchen in reichlichen Portionen werde ich mich bestens zu empfehlen suchen. **August Pfeiffer.**

Der Omnibus fährt Sonntag um 1 und um 3 Uhr Nachmittags vom Fleischerplatz in Leipzig nach hier ab.

Sonnabend den 2. August 2tes Sommervergnügen.

Müller.

Mey's Kaffeegarten. Heute Donnerstag Abend Speckkuchen. Morgen Allerlei.

Heute Donnerstag den 31. d. M. ladet zum Schlachtfest ergebenst ein
A. Sorge.

Stadt Riesa.

Morgen früh $\frac{1}{2}$ 9 Uhr zu Speckkuchen ladet ergebenst ein
S. Ebert.

Heute früh 8 Uhr Speck- und Zwiebelkuchen bei
August Leube, Nicolaisstraße Nr. 6.

Heute früh halb 9 Uhr giebt es Speckkuchen bei
Carl Spargen im Preußergäßchen.

Morgen früh von 9 Uhr an Speckkuchen bei
J. S. Zill im Tunnel.

Extrafahrt nach Lützschena
künftigen Sonntag d. 3. August pr. Omnibus zum 4. diesjährigen Sommervergnügen der G. S. Gesellschaft „**Ver-einigung.**“ Fahrmarkenausgabe im halben Mond.

Verloren

wurde in der Durchfahrt des Leipzig-Dresdner und Magdeburger Bahnhofes oder in deren Nähe ein goldnes Armband, ein ein-facher goldner Reifen mit Rosette, mit 4 blauen Steinchen.

Der ehrliche Finder wird gebeten, selbiges gegen eine gute Belohnung im Geschäft des Herrn **F. W. Steinmüller, Auerbachs Hof**, abzugeben.

Verloren wurde den 29. in der Nähe der Moritzpforte ein Strohkober mit Schulbüchern, einer Tafel und Taschentuch. Wer denselben Neumarkt Nr. 33 eine Treppe hoch zurückgiebt, empfängt eine angemessene Belohnung.

Siegen gelassen wurde am 28. dieses Monats im Theater zweite Gallerie ein Sperngucker. Wer selbigen zu sich genommen hat, wird gebeten, ihn gegen angemessene Belohnung beim Hausmann **Schwalbe, Reichsstraße Nr. 1**, abzugeben.

Verloren. Vom bairischen Bahnhofe bis auf die Johannisgasse ist gestern früh nach 9 Uhr aus einem Fiacre ein Regenschirm und ein Knicker, in ein Packet gepackt, welches die Adresse nach Lippendorf hatte, verloren worden. Gegen angemessene Belohnung abzugeben: Johannisgasse Nr. 47, zwei Treppen.

2 Thaler Belohnung

dem Ueberbringer eines in der Petersstraße verloren gegangenen goldenen Ringes mit einem blauen Plättchen, worauf ein Engelsköpfehen gemalt ist, beides eingefast von 2 weißen Steinen. Abzugeben im Gewölbe des Hrn. **Krügner** im Hotel de Pologne.

Am 29. d. M. Vormittags ist in der Grimma'schen Straße ein großer schwarzseidner Regenschirm ohne Griff stehen gelassen worden. Der ehrliche Finder wird gebeten, selbigen gegen eine Belohnung in der Expedition dieses Blattes abzugeben.

Ein weiß plattirtes aus Gelenken bestehendes Hundehalsband mit gelbem Vorlegschloßchen und der Steuernummer 1929 versehen, ist am Dienstag den 28. d. M. Vormittags einem langhaarigen gelbgefleckten Hunde abhanden gekommen und gegen Belohnung in der Petersstraße Nr. 34/61, neben den drei Rosen erste Etage abzugeben.

Verloren: Ein kleines Buch, worinnen mehrere Notizen von Gebräuden, Bier und Geldeinnahmen sich befinden, ist gegen 20 Rgt. Belohnung abzugeben: Neumarkt Nr. 10/17, portiere.

Verloren wurden den 29. d. M. von Probsthaide nach Liebertwolkwitz 2 Pferdebedecken, B.B. gezeichnet und ein grüner kurzer Frack. Abzugeben gegen Belohnung im Gasthof zu Probsthaide.

Gefunden wurden 2 Pferdebedecken und eine Tapete. In Empfang zu nehmen beim Hausmann **Waage, Stockenstraße Nr. 7/1423, Johannisdorfstadt.**

Gefunden wurde Montag den 28. Juli auf der Galerie des Leipziger Salons ein Strickstrumpf. Abzuholen Ritterstraße Nr. 38, 4. Etage.
Henriette Reinhardt.

Siegen gelassen wurden am Sonntag in **Wachern** 2 Pulverhörner und ein Hammer. Dieselben sind abzuholen im Goldhahngäßchen Nr. 8, 4 Treppen bei **F. Serfurth.**

Anfrage.

Wie kommt es denn, daß bei der hiesigen Kürschnerinnung keiner Meister werden kann ohne Unterrichtsmeister?

Sollte sich die wohlthl. Direction der L.-D. Eisenbahn nicht bewegen fühlen, die Extrafahrbillets vom Sonntag früh zur Rückfahrt bis Montag Abend gelten zu lassen? **Mehrere.**

Dem Herrn M. in B. R. mit E. Sch. wünscht viel Glück zu ihrem Vergnügen
ein unschuldiger Beobachter.

Das ist ein unwürdiges Mitglied und sollte füglich ausgestoßen werden, das sich erlaubt, weil es nicht berufen wurde, Theil zu nehmen, unsern Gesang durch schlechtgewählte Anonymität zu verdächtigen.
dixi.

Dank und Anzeige. Allen lieben Freunden und Bekannten, welche beim Brandunglücke am 27. d. M. mit so schnellen und thätigen Beistand leisteten, sage ich hierdurch meinen herzlichsten Dank. — Da meine Wohnung und Geschäftlocal vom Feuer gänzlich durch Gottes Hilfe verschont blieb, so hat jetzt und ferner mein Verkauf seinen ungestörten Fortgang, und bitte um ferneres Wohlwollen.
J. S. Richter, Wattenfabrikant.

Allen denen, welche bei dem Brandunglücke am 27. Juli während meiner Abwesenheit meiner Familie treu und freundlich thätigen Beistand leisteten, meinen herzlichsten und innigsten Dank, mit dem Wunsche, daß Gott Sie alle vor ähnlichem Schreck bewahren möge.
C. S. Kirnse.

Meinen verbindlichsten Dank allen denen, welche sich bei dem am 27. d. M. stattgefundenen Feuer während meiner Abwesenheit meines Eigenthums so thätig angenommen und mich dadurch vor größerem Schaden und Nachtheile bewahrt haben.
Leipzig, am 30. Juli 1845.
Amalie Friederike verw. Falcke.

Herzlichen, innigen Dank allen den Menschenfreunden, welche bei mir so nahestehernder Gefahr, bei der Feuersbrunst am 27. d. M., mit Hilfe und Trost so treu zur Seite standen.

August Sufmann, Schuhmachermeister.

Meinen Freunden und Bekannten, so wie alle denen, welche bei Rettung meiner Habe aus den Flammen so hülfreiche Hand leisteten, sage ich meinen herzlichsten, tiefgefühlten Dank, und verbinde für meine Geschäftsfreunde damit die Anzeige, daß meine Expedition und Wohnung sich von heute an in der Hainstraße Nr. 2, zwei Treppen hoch befindet.

Adv. F. A. Steche.

Heute früh wurde meine Frau, **Julie**, geb. **Philipp**, von einem gesunden Mädchen glücklich entbunden.
Leipzig, den 30. Juli 1845.
Mag Meyer.

D. P. — Heute Connowitz. — 6 Uhr.
Königsplatz.

Bekanntmachung.

In der Zeit vom 18. bis zum 20. jetzigen Monats sind aus einer, in der Antonstraße alhier gelegenen Privatwohnung die nachstehend sub \odot verzeichneten Gegenstände entwendet worden.

Da die bis jetzt deshalb angestellten Erörterungen zur Entdeckung des Diebes nicht geführt haben, so fordern wir Jedermann, welcher über den fraglichen Diebstahl oder den Dieb etwas Näheres mitzuthellen im Stande sein sollte, hierdurch auf, sich ungesäumt bei uns zu melden, indem wir zugleich vor dem Werke oder der Verheimlichung des gestohlenen Gutes warnen.

Leipzig, den 29. Juli 1845.

Das Polizei-Amt der Stadt Leipzig.

Stengel, Pol.-Dir.

Heinze, Act.

Verzeichniß der entwendeten Gegenstände.

- 1) Ein Frauenkleid von schwarzem Camelot mit sogenannten griechischen Ärmeln, welche mit schwarzem Borl besetzt sind; unten herum ist das Kleid etwa $\frac{1}{2}$ Elle breit mit schwarzem Kattun gefüttert und in der Gegend des Knie's mit einer sogenannten Stufe versehen;
- 2) eins dergleichen von grauem Camelot mit langen, griechischen Ärmeln, durchgängig mit Gaze und unten herum mit braunem Kattun gefüttert;
- 3) eins dergleichen von blauem Camelot, weiß gestreift, kurzärmelig mit sogenannten Nonnen-Ärmeln und mit blauem Sammetband besetzt;
- 4) ein Frauen-Mantel von Lamatuch, grün und schwarz geflammt, ohne Ärmel, mit langem Kragen; der Halskragen war rund geschnitten und der Mantel mit grünem Köper gefüttert.

Sächsisch-Baiersche Eisenbahn.

Der gedruckte

Nachweis über den Bau der Sächsisch-Baierschen Eisenbahn in der Zeit vom 1. Januar bis 30. Juni d. J.

kann auf unterzeichnetem Bureau in Empfang genommen werden.

Leipzig, 28. Juli 1845.

Bureau der Sächsisch-Baierschen Eisenbahn-Compagnie.
F. A. Dorn.

Uinpassirte Fremde.

Ahart, Kfm. v. Berlin, gr. Blumenberg.
v. Apel, Baron, v. Borna, Münchner Hof
Alexander, Rent. v. Lontzen, Hotel de Saxe.
d'Albedinsky, Colleg-Rath, von Petersburg,
Hotel de Saxe.
Böhl, Kfm. v. Hamburg, Hotel de Saxe.
Beidermühl, Frau, v. Althaldensleben, Stadt
Breslau.
Brauns, Kfm. v. Hannover, und
B. de, Bart. v. Hamburg, Hotel de Pologne.
Bornemann, Brauereibes. v. Hannover, Hotel
de Pologne.
Breuer, D., v. Breslau, Stadt Rom.
Bürgel, Kfm. v. Apolda, Stadt London.
Bretschneider, Lithogr. v. Altenburg, gr. Baum.
Bode, Lehrer v. Frankfurt a/M., g. Hahn.
Bock, Baucommiss. v. Freiberg, d. Haus.
Bredt, Kmp, D., v. Bremen, Hotel de Saxe.
de la Bire, Kfm., und
Bühlendorff, Präsid. v. Stettin, Hotel de Bav.
Büchel, Oberauditeur v. Rendsburg, und
Biedermann, Part. v. Wien, Hotel de Bav.
Creuz, Zoll- und Steuerdirections-Calculator
v. Dresden, Neumarkt 12.
Cappel, Kfm. v. Magdeburg, Kranich.
Dalton, Part. v. London, Hotel de Saxe.
v. Dietrich, Prof. v. Riga, und
Dilchert, Kfm. v. Bayreuth, Hotel de Bav.
Drechsler, Kammermusik v. Dessau, Dess. Hof.
Eckenberg, D., v. Halle, Stadt Breslau.
Eichhorn, Kfm. v. Offenbach, Stadt Hamburg.
Feldmann, Kfm. v. Dresden, Stadt Riesa.
Feldheim, Kfm. v. Dettelbach, Stadt Hamb.
Fieber, Naturforscher v. Prag, Stadt Breslau.
Flugge, Mühlbes. v. Uelzen, Hotel de Pologne.
Grün, Maler v. Stettin, Stadt London.
G. orgl, Frau, v. Krögis, an der Bürgerstr. 1.
Goldthorp, Kfm. v. Leeds, gr. Blumenberg.
Gilla, Kfm. v. Bremen, Hotel de Baviere.
v. Haas, Landrath, v. Herzfeld, und
H. usddrfer, Lehrer v. Gütin, Hotel de Baviere.
Hoybro, Cand. v. Kopenhagen, Rhein. Hof.
Hillmann, Kfm. v. Sebnitz, Kranich.
Herg, Kfm. v. Berlin, und
Herf. th. Gutsbes. v. Crumpha, gr. Blumenb.
Haasen, Buchdr. v. Obernherde, d. de Pol.
Heyer, Kfm. v. Magdeburg, St. Hamburg.
Hedenus, Hofrath, D., v. Dresden, und
Hägerstricht, Krutn., v. Stockholm, Hotel de Saxe.

Hornung, Kfm. v. Frankenhausen, und
Haase, Dir. v. Magdeburg, Palmbaum.
peinigte, Goldarb. v. Döbeln, Rosenkranz.
Höller, Kfm. v. Schneeberg, Stadt Berlin.
Herzbruch, Land- und Stadtger.-Dir., v. Lis-
tenburg, Stadt Rom.
Jacobson, Antiq. v. Dresden, Hotel garni.
Jemler, Baumstr. v. Weisensfels, St. Frankf.
Jnd g, Kfm. v. Poien, Stadt London.
Kleinicke, Kfm. v. Weisensfels, St. Frankfurt.
v. Knoring, Dverst, v. Petersburg, und
Klaus, Justizrath, v. Berlin, Stadt Rom.
Karkten, Kfm. v. Berlin, Stadt Hamburg.
Klepperbein, Frau, v. Dresden, gr. Blumenb.
Künzel, Kfm. v. Frankf. a/D., St. London.
Köpping, Frau, v. Leisnig, St. Breslau.
Kuh, Bang. v. Wien, Stadt Rom.
Könck, Mechanik. v. Pamelu, a. d. Pleiße 5.
Klein, Flohstr. v. Plauen, deut. Haus.
Kraft, Amtsinsp. v. Wiesenburg, Münchner Hof.
Kaupt, Fabr. v. Nieder-Zwönitz, St. Dresden.
Linnmeister, Ped. v. Bergkirchen, und
Lohmann, Kfm. v. Pirna, Stadt London.
Luhse, Farbenmeister von Oberschlama, Stadt
Berlin.
Löffler, Secretair, v. Warschau, und
Lagen, Kfm. v. Berlin, Hotel de Baviere.
Lenna, Part. v. Caracas, Hotel de Baviere.
Loning, Capitan, v. Hannover, Hotel de Saxe.
Lukart, Apoth., v. Leisnig, Stadt Dresden.
Meißner, Kfm. v. Magdeburg, und
Michelson, Postrath, v. Posen, Hotel de Bav.
Möbius, Förster, v. Tharandt, Hotel garni.
Raibbaum, Kfm. v. Dessau, Palmbaum.
Magnus, Kfm. v. Berlin, gr. Blumenberg.
Meyer, Kfm. v. Berlin, Katharinenstraße 15.
Martini, Frau, v. Eisenach, goldner Hahn.
Dach, Kfm. v. Frankf. a/M., d. de Saxe.
Osborne, Rent. v. London, Hotel de Pologne.
Philippi, Kaufmann von Stettin, Hotel de
Pologne.
Puttkammer, Leutn., von Berlin, großer Blu-
menberg.
Peruch, Bang. v. Teplig, Stadt Hamburg.
Pabst, Kfm. v. Esfurt, Stadt Rom.
Prevoost, Kaufmann von Magdeburg, Stadt
Hamburg.
Pöpsch, Gastw. v. Leisnig, Stadt Dresden.
Pincoff, D., v. Dresden, Rheinischer Hof.

Pelarik, Superint., v. Pledewitz, d. de Bav.
Rochussen, Rent. v. Rotterdam, und
v. Renne, Rent. v. Riga, Hotel de Baviere.
v. Reyer, Rent., und
Ragg, Frau, v. Wien, Hotel de Baviere.
Rose, Frau, v. Eisenach, goldner Hahn.
Ronge, Pfarrer, und
Ronge, Caplan, v. Breslau, Stadt Rom.
v. Renher, Leutnant, und
Reichenbach, Banldir. v. Berlin, gr. Blumenb.
v. Rohrscheidt, Hauptm., v. Zwickau, deut. Haus.
Schmeißer, Prof., v. Frankf. a/D., gr. Blumenb.
v. S. Andorf, Rgbes. v. Bingsf., d. de Pologne.
Schl. h, Kfm. v. Bamberg, gr. Blumenberg.
Steindrecht, Fabr., und
Schröder, Bäcker v. Magdeburg, Palmbaum.
Schmidt, Hofkürschner v. Dresden, St. London.
Steinhardt, Kfm. v. Sareth, Plauenscher Hof.
v. Schulz, Staatsrath v. Warschau, St. Dresd.
Spigner, Oberlehrer, v. Plauen, Plauen. Hof.
Schmiedel, Part. v. Schwerin, d. de Russie.
Schulze, Kfm. v. Dresden, Stadt Gorha.
Schwanig, Frau, v. Eisenach, goldner Hahn.
Spiegel zum Diebstahl, Graf, Kammerer, v.
Ringenburg, Hotel de Saxe.
Stolterhoff, Kfm. v. Aachen, und
Santers, Kfm. v. Bremen, Hotel de Baviere.
v. Schütz, Ritterschastsdirector v. Reichenwalde,
Rheinischer Hof.
v. Seebach, Kammerherr v. Großfahner, und
Springer, D., Stifts- Syndic., v. Weissen, Rh. Hof.
Schmidt, Kfm. v. Rheims, und
Spindler, Frau, v. Wien, Hotel de Baviere.
Schwarz, Def. v. Fulda, und
Steinboff, D., v. Schleswig, Hotel de Baviere.
v. Tolstoy, Fürst, Staatsrath, von Petersburg,
Hotel de Baviere.
v. Trotha, Rittmstr. v. Borna, Münchn. Hof.
Wasserdütinger, Kfm. v. Fürth, Plauen. Hof.
Wagener, Ober-Reg-Rath, v. Marienwerder, u.
Werthheimer, Kfm. v. Bamberg, gr. Blumenb.
Waltner, D., v. Aken, Hotel de Pologne.
Wolf, Kfm. v. Berlin, Stadt Rom.
Werner, Bäckerstr. v. Petersburg, St. Breslau.
Wilhelm, Apoth. v. Gadebusch, d. de Pol.
Weinl, Ingen. v. Wien, Hotel de Saxe.
Wegel, Rechnungs-Rath, v. Berlin, g. Hahn.
Wätjen, Senator v. Bremen, Hotel de Bav.
Zander, Reg.-Rath, v. Königsberg, d. de Bav.

Druck und Verlag von C. Holz.